

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

## Analogien zu Nahtoderfahrungen im Kontext der mittelalterlich-christlichen Mystik

Teresa von Ávila (1515-1582)<sup>1</sup>

„Ich dachte, ich würde zum Himmel emporgehoben: die ersten Personen, die ich dort sah, waren meine Mutter und mein Vater, und so großartige Dinge passierten dort in so kurzer Zeit ... Ich wünschte ich könnte eine Beschreibung wenigstens des kleinsten Teils von dem, was ich dort lernte, geben – aber wenn ich versuche, einen Weg zu finden, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, empfinde ich dies als unmöglich. ... Denn obwohl das Licht, das wir hier sehen, und jenes andere Licht, beides Licht sind, gibt es doch keine Ähnlichkeit zwischen den beiden und die Helligkeit der Sonne erscheint ziemlich trübe im Vergleich mit jenem anderen. (Nach dieser Erfahrung) blieb mir ... Nur wenig Angst vor dem Tod, vor dem ich vorher sehr viel Angst hatte.“

Meister Eckhardt (1260-1328)<sup>2</sup>

„Was Gott an sich selbst ist, dazu kann niemand kommen, der nicht in ein Licht entrückt wird, das Gott selbst ist.“

Das Motiv der Gottesgeburt in der Seele: (...) und es gebiert der Vater seinen Sohn in der Seele in derselben Weise, wie er ihn in der Ewigkeit gebiert und nicht anders. (...) Der Vater gebiert seinen Sohn ohne Unterlass, und ich sage mehr noch: Er gebiert mich als seinen Sohn und als denselben Sohn. Ich sage noch mehr: Er gebiert mich nicht allein als seinen Sohn; er gebiert mich als sich und sich als mich und mich als sein Sein und als seine Natur.

Ganz so werde ich in ihn verwandelt, dass er mich als sein Sein wirkt, und zwar als eines, nicht als gleiches; beim lebendigen Gotte ist es wahr, dass es da keinerlei Unterschied gibt. (...) Manche einfältigen Leute wännen, sie sollten Gott so sehen, als stünde er dort und sie hier. Dem ist nicht so. Gott und ich, wir sind eins.

---

<sup>1</sup> Zur Übersetzung und den thematischen Kontexten vgl. G. Ruhbach/J. Sudbrack, Christliche Mystik. Texte aus zwei Jahrtausenden, München 1989, 293-300.

<sup>2</sup> Zur Übersetzung und den thematischen Kontexten vgl. D. Mieth, Meister Eckhart. Einheit mit Gott: die bedeutendsten Schriften zur Mystik, Düsseldorf 2008, passim.

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

## Analogien zu Nahtoderfahrungen im frühen Christentum

### Das Thomasevangelium

#### Thomasevangelium Jesus-Wort 77

(1) Jesus sagt:

„Ich bin das Licht,  
jenes, das über allem ist.  
Ich bin das All;

das All ist aus mir hervorgekommen und das All ist zu mir gekommen.

(2) Spaltet einen Holzscheit, ich bin dort.

(3) Hebt den Stein auf, und ihr werdet mich dort finden.“

#### Thomasevangelium Jesus-Wort 50

(1) Jesus sagt:

„Wenn sie zu euch sagen:  
,Woher seid ihr gekommen?‘,  
sagt zu ihnen:

„Wir kommen aus dem Licht,  
dem Ort, wo das Licht durch sich selbst geworden ist.  
Es manifestierte sich und erschien in ihrem Bild.‘

#### Thomasevangelium Jesus-Wort 84

(1) Jesus sagt:

„Wenn ihr euer Abbild seht, freut ihr euch.

(2) Wenn ihr aber eure Bilder sehen werdet,  
die vor euch entstanden sind  
– weder sterben sie, noch erscheinen sie – ,  
wieviel werdet ihr ertragen?“

#### Thomasevangelium Jesus-Wort 83

(1) Jesus sagt:

„Die Bilder sind dem Menschen sichtbar;  
aber das Licht in ihnen ist verborgen im Bild des Lichtes des Vaters.

(2) (Das Licht des Vaters) wird sich (weiterhin) offenbaren,  
aber sein Bild ist verborgen durch sein Licht.“

#### Thomasevangelium Jesus-Wort 24

(1) Seine Schüler sagten zu ihm:

„Zeige uns den Ort, an dem du bist,  
denn es ist notwendig für uns, nach ihm zu suchen.“

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

- (2) Er sagte zu ihnen:  
„Wer Ohren hat, soll hören.
- (3) Im Inneren eines Lichtmenschen ist Licht  
und es erleuchtet die ganze Welt.  
Wenn es nicht leuchtet, ist Finsternis.“

#### Thomasevangelium Jesus-Wort 108

- (1) Jesus sagt:  
„Wer von meinem Mund trinken wird, wird werden wie ich.
- (2) Ich selbst werde zu ihm werden.
- (3) Und die verborgenen Dinge werden sich ihm offenbaren.“

#### Thomasevangelium Jesus-Wort 49

- (1) Jesus sagt:  
„Selig sind die ‚Wieder-Eins-Gewordenen‘  
und die Auserwählten,  
denn ihr werdet das Königreich finden.
- (2) Denn ihr kommt von dort,  
ihr kehrt wieder dorthin zurück.“

#### Das Perlenlied des Apostels Thomas in den Thomasakten (ActThom 108-133)

##### Der Anfang:

„Als ich ein kleines Kind war  
Und im (Reiche), dem Haus meines Vaters, wohnte  
Und am Reichtum und der (Pracht)  
Meiner Erzieher mich ergötzte,  
Sandten mich meine Eltern aus dem Osten, unserer Heimat,  
Mit einer Wegzehrung fort;

Und aus dem Reichtum unseres Schatzhauses  
Hatten sie mir schon längst eine Traglast zusammengebunden.  
Sie war groß, aber (so) leicht,  
Daß ich sie allein zu tragen vermochte:

##### Das Strahlenkleid:

Und sie zogen mir das Strahlenkleid aus,

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

Das sie in ihrer Liebe mir gemacht hatten,  
Und meine scharlachfarbene Toga,  
Die meiner Gestalt angemessen war,

### Der Vertrag

Und machten mit mir einen Vertrag  
Und schrieben ihn mir in mein Herz, daß ich (ihn) nicht vergessen sollte:  
„Wenn du nach Ägypten hinabsteigst  
Und die eine Perle bringst,  
Die im Meere ist,  
Das der schnaubende Drachen umringt,  
Sollst du dein Strahlen(kleid) (wieder) anziehen  
Und deine Toga, die darüber liegt,  
Und mit deinem Bruder, unserm Zweiten,  
(Erbe) in unserem Reiche (werden).“

### Der Weg in die Welt und die Begleiter:

Ich verließ den Osten und stieg hinab,  
Geleitet von zwei (Kurieren),  
Da der Weg gefahrvoll und schwierig  
Und ich (noch zu) jung war, ihn (allein) zu gehen.  
Ich schritt über die Grenzen von Maisân (Mesene),  
(Dem Sammelpunkt der Kaufleute) des Ostens,  
Und gelangte ins Land Babel  
Und trat ein in die Mauern von Sarbûg,  
Ich stieg hinab nach Ägypten,  
Und meine Begleiter verließen mich.  
Ich ging geradewegs zum Drachen,  
Ließ mich nahe bei seiner Herberge nieder,  
Bis daß er schlummern und schlafen würde,  
Um (dann) von ihm meine Perle zu nehmen.

### Das Vergessen

Und da ich einer und einsam war,  
War ich den Mitbewohnern meines Rasthauses fremd.  
(Aber) einen Stammesgenossen, einen Edelmann

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

Aus (dem Osten), sah ich dort,  
Einen schönen (und) lieblichen Jüngling,  
Einen (Gesalbten),  
Und er kam, mir (.) anzuhalten,  
Und ich machte ihn zu meinem Gesprächspartner,  
Dem Genossen, dem ich mein Geschäft (Sendung) mitteilte.  
Ich warnte ihn vor den Ägyptern  
Und vor dem Verkehr mit den Unreinen.  
Ich aber kleidete mich gleich ihren Gewändern,  
Damit (sie mich) nicht (beargwöhnten), daß ich von außen gekommen wäre,  
Um die Perle zu nehmen,  
Und (sie) (nicht) gegen mich den Drachen (weckten).  
Aber aus irgendeiner Ursache  
Merkten sie(.), daß ich nicht ihr Landsmann war,  
Und sie mischten (sich) mit mir durch ihre Listen,  
Auch gaben sie mir zu kosten ihre Speise.  
Ich vergaß, daß ich ein Königssohn war,  
Und diente ihrem König.  
Und ich vergaß sie, die Perle,  
Um derentwillen mich meine Eltern geschickt hatten.  
Und durch die Schwere ihrer (Nahrung)  
Sank ich in tiefen Schlaf.

Die Eltern kommen dem Königskind zu Hilfe

(Und alles dieses), das mir zustieß,  
Bemerkten meine Eltern und betrübten sich um mich.  
Und eine Botschaft erging in unserem Reich,  
Jedermann solle zu unserem Tor reisen,  
Die Könige und Häupter Parthiens  
Und alle Großen des Ostens.  
Und sie faßten einen Beschluß über mich,  
Daß ich nicht in Ägypten gelassen werde,  
Und sie schrieben mir einen Brief,  
Und jeder (Große) setzte seinen Namen darauf:  
„Von deinem Vater, dem König der Könige,  
Und deiner Mutter, der Herrscherin des Ostens,  
Und von deinem Bruder, unserem Zweiten,  
Dir, unseren Sohn in Ägypten, Gruß!

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

(Erwach) und steh auf von deinem Schlaf,  
Und vernimm die Worte unseres Briefes.  
Erinnere dich, daß du ein Königssohn bist.  
Sieh die Knechtschaft: wem du dienst.  
Gedenke der Perle,  
Derentwegen du nach Ägypten gegangen bist.  
Erinnere dich deines Strahlen(kleides),  
Gedenke deiner herrlichen Toga,  
Damit du sie anlegst und (dich damit schmückst),  
(Auf daß) im Buch der Helden dein Name (gelesen werde)  
Und du mit deinem Bruder, unserem Stellvertreter,  
(Erbe) in unserem Reiche (werdest).“

#### Der Brief wird zu einem Schutzengel

Und mein Brief war ein Brief,  
Den der König mit seiner Rechten (versiegelt hatte),  
Vor den Bösen, den Leuten aus Babel  
Und den (aufrührerischen) Dämonen von Sarbûg.  
Er flog in Gestalt eines Adlers,  
Des Königs (allen) Gefieders,  
Er flog und ließ sich nieder neben mir  
Und wurde ganz Rede.  
Bei seiner Stimme und der Stimme (seines Rauschens)  
Erwachte ich und stand auf von meinem Schlaf,  
Nahm ihn und küßte ihn,  
Und ich löste (sein Siegel) und las.  
Und ganz wie (es) in meinem Herzen stand,  
Waren die Worte meines Briefes geschrieben.

#### Die Erinnerung

Ich gedachte, daß ich ein Königssohn sei  
und meine Freiheit nach ihrer Natur verlange.  
Ich gedachte der Perle,  
Derentwegen ich nach Ägypten gesandt ward,  
Und ich begann zu bezaubern  
Den schrecklichen und schnaubenden Drachen.  
Ich brachte ihn in Schlummer und Schlaf,

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

Indem (.) ich den Namen meines Vaters über ihm nannte  
Und den Namen unsers Zweiten  
Und den meiner Mutter, der Königin des Ostens,  
Und ich erhaschte die Perle.

### Die Rückkehr

Und kehrte um, um mich nach meinem Vaterhaus zu wenden.  
Und ihr schmutziges und unreines Kleid  
Zog ich aus und ließ es in ihrem Lande  
Und richtete meinen Weg, (daß ich käme)  
Zum Licht unserer Heimat, dem Osten.  
Und meinen Brief, meinen Erwecker,  
Fand ich vor mir auf dem Wege;  
Wie er mit seiner Stimme (mich) (S. 223) geweckt hatte,  
(So) leitete er mich ferner mit seinem Licht,  
Auf chinesischem Gewebe mit Rötel (geschrieben),  
Vor mir mit seinem Aussehen glänzend  
Und durch seine Stimme und durch seine Führung  
Wiederum mein Eilen ermutigend  
Und mich mit seiner Liebe (ziehend).  
Ich zog hinaus, kam durch Sarbûg,  
Ließ Babel zu meiner Linken  
Und gelangte zur großen (Stadt) Maisân (Mesene),  
Dem Hafen der Kaufleute,  
(Das) am Ufer des Meeres (liegt).

### Die Wiedervereinigung mit dem Strahlenkleid

Und mein Strahlen(kleid), das ich ausgezogen hatte,  
Und meine Toga, mit der es umhüllt war,  
Sandten von den Höhen (von) Warkan (Hyrkanien)  
meine Eltern dorthin  
Durch ihre Schatzmeister,  
Die wegen ihrer Wahrhaftigkeit damit betraut waren.  
Wohl erinnerte ich mich nicht mehr seiner Würde,  
Weil ich es in meiner Kindheit in meinem Vaterhaus gelassen hatte,  
(Doch) plötzlich, als ich es mir gegenüber sah,  
Wurde das (Strahlen(kleid)) (ähnlich) meinem Spiegelbild mir gleich;

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

Ich sah es (ganz) in mir,  
Und in ihm sah ich (mich) auch (mir ganz) gegenüber,  
So daß wir Zwei waren in Geschiedenheit  
Und wieder Eins in einer Gestalt.  
(...)

Ich sah ferner überall an ihm  
Die Bewegungen der (Erkenntnis) zucken.  
Und ferner sah ich,  
Daß es sich wie zum Reden anschickte.  
Den Klang seiner Lieder vernahm ich,  
Dies es bei (seinem Herabkommen) lispelte:

„Ich gehöre dem tapfersten Diener an,  
Für den sie mich vor meinem Vater großzogen,  
Und ich (nahm) auch an mir selbst (wahr),  
Daß meine Gestalt entsprechend seinen Werken wuchs.“  
Und mit seinen königlichen Bewegungen  
Ergoß es sich ganz zu mir hin,  
Und an der Hand seiner Überbringer  
Eilte es, daß ich es nehmen sollte;  
Und auch mich stachelte meine Liebe,  
Ihm entgegenzulaufen und es zu empfangen,  
Und ich streckte mich hin und empfing es.  
Mit der Schönheit seiner Farben schmückte es mich.  
Und meine glänzendfarbige Toga  
Zog ich (vollständig) über mich ganzen.  
Ich bekleidete mich damit und stieg empor  
Zum Tore der Begrüßung und der Anbetung.  
Ich neigte mein Haupt und betete an  
Den Glanz des Vaters, (der) mir es (das Kleid) gesandt hatte,  
Dessen Gebote ich ausgeführt hatte,  
Wie auch er getan, was er verheißen hatte.  
Am Tore seiner Satrapen  
Mischte ich mich unter seine Großen.  
Denn er freute sich über mich und empfing mich,  
Und ich war mit ihm in seinem Reich.  
Und mit (Orgel)klang  
Priesen ihn alle seine Diener.

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes - Zur Übersetzung und Interpretation vgl. E. E. Popkes, Jesus als Begründer eines platonischen Christentums: die Botschaft des Thomasevangeliums (Platonisches Christentum 2), Norderstedt 2019; E. E. Popkes, Das Thomasevangelium und das Johannesevangelium. Wiederbelebungen eines frühchristlichen Diskurses (Platonisches Christentum 4), Norderstedt 2021.

Und er verhieß mir, daß ich wieder zum Tore  
Des Königs der Könige mit ihm reisen  
Und mit meiner Gabe und mit meiner Perle  
Mit ihm vor unserem König erscheinen sollte.“

Platonische Vorstellungen von Schutzengeln, der „inneren Stimme“ als Analogie zum Perlenlied des Apostels Thomas (Thomasakten) und dem „höheren Selbst“ bei dem Mittelplatoniker Apuleius von Madaura (123 – 170 n. Chr.)

De Deo Sokratis, 155b.156: „Daher sollt ihr alle, die ihre diese göttliche Lehre Platons in meiner Auslegung hört, eure Seelen in der Weise für alles Handeln und Denken formen, dass euch bewusst ist, dass der Mensch vor diesen Wächtern nichts geheimhalten kann, weder in seiner Seele noch außerhalb, ohne dass jener an allem aufmerksam Anteil nimmt, alles wahrnimmt, alles durchschaut, nach Art des Gewissens unmittelbar im Innersten der Seele weilt. Wenn dieser private Wächter, von dem ich spreche, dieser persönliche Vorgesetzte, dieser heimische Hüter, dieser eigene Vormund, dieser intimste Anwalt, dieser ständige Beobachter, dieser unentrinnbare Mitwisser, dieser unzertrennliche Zeuge, dieser Missbilliger des Bösen, dieser Billiger des Guten in gehöriger Weise beachtet, mit Eifer erkannt, fromm verehrt wird, so wie er von Sokrates in Gerechtigkeit und Uneigennützigkeit verehrt worden ist, dann ist er in Unsicherheiten ein weitblickender Fürsorger, in Ungewissheiten ein Warner, in Gefahren ein Beschützer, in Nöten ein Helfer, der dir bald durch Träume, bald durch Vorzeichen, bald vielleicht auch, wenn die Lage es erfordert, persönlich Übles abwenden, Gutes begünstigen, Niedriges erheben, Schwankendes stützen, Dunkles aufhellen, Günstiges lenken, Ungünstiges verbessern kann.“